

Es ist eine große Ehre und eine große Verpflichtung für uns, daß diese Kommission ihren Sitz in der Deutschen Demokratischen Republik haben wird.

Genossinnen und Genossen! Im Referat des Genossen Ulbricht und im Entwurf der Entschließung sind dem Bauwesen große und schwierige Aufgaben gestellt worden. Viele Bauarbeiter haben in den letzten Jahren bewiesen, daß sie solche Aufgaben lösen können. Von der Wissenschaft, den Entwurfsbüros, von den Wirtschaftsfunktionären und dem Staatsapparat sind die Voraussetzungen für eine hochproduktive Arbeit auf den Baustellen zu schaffen. Es gibt bei uns Beispiele eines guten Zusammenwirkens aller dieser Kräfte, etwa die Einführung der Großblockbauweise. Durch enge Zusammenarbeit der Baustellen und Institute, durch aktive Unterstützung von Partei, Gewerkschaft und Staatsapparat ist es gelungen, in kurzer Zeit dem Fortschritt zum Durchbruch zu verhelfen und eine wesentliche Erhöhung der Arbeitsproduktivität herbeizuführen.

Gemeinsam im Vertrauen auf die große Kraft der Arbeiterklasse werden wir auch die neuen Aufgaben meistern. Unsere Aufgaben sind nicht leicht; aber es sind begeisternde Aufgaben, die uns die Partei stellt. Das Ergebnis unserer Arbeit werden neue sozialistische Industriewerke, neue sozialistische Dörfer, neue Stallbauten für unsere Landwirtschaft, neue sozialistische Wohnkomplexe, neue sozialistische Zentren unserer Städte, unserer Hauptstadt Berlin sein.

Alle diese Bauwerke haben eines gemeinsam: Sie dienen dem Wohle des Volkes, dem Frieden, der Arbeiterklasse.

Anders in Westdeutschland: Die Bonner Regierung hat zusammen mit dem Westberliner Senat einen Wettbewerb „Hauptstadt Berlin“ ausgeschrieben, ohne mit der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und dem Magistrat von Groß-Berlin in Verbindung zu treten. Der provokatorische Charakter des Wettbewerbs wird selbst in der westdeutschen Zeitung „Die Welt“ anerkannt. Sie schrieb in einem Artikel unter der Überschrift „Unglücklicher Termin - trübe Aussichten“:

„War es schon nicht klug, diesen Wettbewerb, wiewohl er Ostberliner Territorium umfaßt, über die Köpfe des Ostberliner Magistrats auszuschreiben, ist es noch viel weniger klug, ihn, nachdem er abgeschlossen ist, zum Gegenstand einer zumindest einseitigen politischen Demonstration zu machen.“